

Wie kann die Arbeit von Fachschaften und studentischen Initiativen professionalisiert werden?

Eine Workshopreihe im Wintersemester 2022/23 zeigt Perspektiven für studentische Nachhaltigkeitsprojekte auf.

„Schön, dass die Workshops auf Interesse stoßen!“ Die Koordinatorin des Projekts „Get in Touch & Re:Start your Campuslife!“, Martha Geiger, hat die Veranstaltungsreihe organisiert. Sie freut sich, dass sich nicht nur Studierende, die sich bereits in der Hochschulpolitik engagieren, damit befassen: „Die Corona-Zeit war für die studentische Partizipation schwierig, die fehlende Präsenz hat auch für Nachwuchsprobleme gesorgt. Doch seit dem letzten Sommersemester verzeichnen die Fachschaften wieder einen verstärkten Zulauf. Diesen frischen Wind möchten wir nutzen und Fachschaften, Hochschulgruppen und zahlreichen studentischen Initiativen aus unterschiedlichen Fachrichtungen Expertise zur Verfügung stellen. Wir sind froh, dass wir mit dem Netzwerk n und dem AStA so erfahrene Partner mit im Boot haben.“

Der erste Workshop, der von David Delto zum Thema „Mitgestaltung der Hochschule“ gestaltet wurde, war gut besucht. Am 16. Dezember wird Kira Bartsch, Vorstandsmitglied im Netzwerk n, den Workshop „Finanzierung und Fördermöglichkeiten, um studentische Partizipation umzusetzen“ anbieten. Das Netzwerk n, erklärt sie, ist ein bundesweit agierender Verein von Studierenden, der sich für eine nachhaltige Hochschultransformation einsetzt. „Wir kennen uns mit den verschiedenen Fördermittelgebern aus, die bei studentischen Projekten infrage kommen“, sagt Kira. In den angebotenen Workshops hat sich ein interaktives Format bewährt: Zuerst werden Ideen gesammelt, erstmal unabhängig davon, wie groß das Budget letztendlich ist. Dann soll es aber auch

darum gehen, wer sich engagieren kann, auch in Bezug auf das zur Verfügung stehende Zeitbudget. Wer kommt als Förderer infrage, ist dann die nächste Frage. „Der Bund finanziert beispielsweise über das BMBF studentische Projekte; es kommen aber auch Stiftungen wie ‚Stiftung Innovation in der Hochschullehre‘ oder der Stifterverband infrage. Hessen ist ohnehin ein guter Standort, da hier das Land Hessen Geld für Nachhaltigkeitsprojekte bereitgestellt hat.“ Es bedarf natürlich, so die Referentin, origineller Ideen, die man am besten in einer Gruppe realisieren kann: „Niedrigschwellig sind Veranstaltungen im Bereich der Lehre – man lädt Referent*innen zu einem Nachhaltigkeitsthema ein, das auch für das Studium von Relevanz ist. Wie wäre es, gemeinsam ein Hochbeet auf dem Campus anzulegen? Oder für eine Woche ein Café als Austauschraum einzurichten, in dem Ideen entstehen können?“

Janine Hagemeyer wird am 13. Januar gemeinsam mit Samira Selzer den Workshop zum Thema „Fachschaften & Gremien“ leiten. Die Lehrbeauftragte der Kulturanthropologie hat in Frankfurt ihren Bachelor und Master gemacht. „Ich habe mich im Studium in der Fachschaft und im AStA engagiert und viel Hochschulpolitik gemacht. Meine Erfahrungen möchte ich an Studierende gerne weitergeben und damit den Generationswechsel in der studentischen Gremienarbeit unterstützen“, sagt sie. Janine war einige Zeit als Referentin für Fachschaftenkoordination im AStA tätig. Dieses Amt, das als Schnittstelle zwischen AStA und Fachschaften fungiert, hat nun ihre Mitstreiterin Samira inne, sodass die beiden die geballte Expertise in ihren Workshops tragen können. „Wir möchten erörtern, wo im Alltag die Hürden für die Fachschaftsarbeit liegen. Der erste Kontakt ergibt sich oft noch

Fr. 16. Dezember 2022, von 15.15 bis 17.30 Uhr
Finanzierung und Fördermöglichkeiten, um studentische Partizipation umzusetzen
Referentin: Kira Bartsch

Fr. 13. Januar 2023, von 15.15 bis 17.30 Uhr
Fachschaften & Gremien (Fachschaftsarbeit, Struktur einer Fachschaft und Gremienarbeit)
Referentinnen: Samira Selzer und Janine Hagemeyer

Fr. 3. Februar 2023, von 15.15 bis 17.30 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)
Referentin: Marivi Bauer

Die Veranstaltungsreihe findet in Präsenz am Westend Campus statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung per E-Mail gebeten an: engagement@uni-frankfurt.de (mit Angabe der Veranstaltung sowie Name, Vorname und E-Mail-Adresse der Teilnehmer*innen). Mehr Informationen zum Thema studentische Partizipation an der Goethe-Universität finden Sie auf der Webseite: <https://tinygu.de/studentischepartizipation>

recht leicht, da viele neue Studierende gerne Leute kennenlernen möchten; manchmal sind ihnen auch Dinge im Studienalltag aufgefallen, die sie stören und über die sie reden möchten. Doch die wirkliche Gremienarbeit, zum Beispiel die Arbeit in einer Berufungskommission, kann schon sehr anspruchsvoll sein. Zudem haben die heutigen Studis wenig Zeit und müssen nebenbei meistens noch arbeiten gehen – da bleibt für die Partizipation nicht viel Zeit übrig“, betont Janine. Doch sie möchte ihre Zeit in der Hochschulpolitik nicht missen und kann nur jedem raten, einzusteigen: Man lernt auch unglaublich viel und kann damit auch später einiges anfangen“, ist sie überzeugt.

In der letzten Veranstaltung des Wintersemesters wird es um das Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Social Media“ gehen. Referentin Maria-Viktoria Bauer wird mit den Teilnehmenden praktisch erörtern, wie sie bestmöglich auf sich als Initiative und ihre Inhalte aufmerksam machen können. df

ANZEIGE



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

Werden Sie ein Freund.

Wir fördern Zukunft seit 100 Jahren.

Unterstützen auch Sie Forschung und Lehre an der Goethe-Universität!

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN
DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN E.V.

www.vff.uni-frankfurt.de